

Mann oh Mann

Lustspiel in einem Akt von Claudia Gysel

Personen (ca. Einsätze)	2 H / 4 D	ca. 50 Min.
Hanna Weber (149)	1. Ehefrau	
Trudy Weber (82)	2. Ehefrau	
Anton Weber (50)	der Verstorbene	
Michelle Hunziker (25)	Nachbarin	
Marco Steiner (30)	Nachbar und Freund	
Gwendolyn Meier (35)	Versicherungsfrau	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: mittelständiges Wohnzimmer

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **7** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein mittelständiges Wohnzimmer, elegant und gut eingerichtet. Links der Abgang in den Garten, hinten die Haustüre, vorne rechts offener Abgang oder Türe in die Küche und andere Räume. Rest nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Anton Weber ist auf einer Schiffsreise mit Mann und Maus kurz vor Honolulu untergegangen. Bereits eine Woche später beantragt seine Ehefrau Hanna die Auszahlung seiner Lebensversicherung. Leider zahlt die Versicherung nicht, da noch eine zweite Ehefrau die Lebensversicherung für sich beansprucht. Es stellt sich heraus, dass Anton Bigamist war. Die Frauen treffen sich und beraten sich, was zu tun ist. Man hat auch schon einige positive Ideen entwickelt. Da taucht Anton unerwartet, zudem ausserordentlich lebendig, wieder auf und irgendwie freut das seine Ehefrauen gar nicht so richtig....

1. Akt

1. Szene:

Hanna, Gwendolyn

Hanna: *(sitzt weinend am Tisch und telefoniert, zwischendurch heult sie immer laut auf, leicht übertrieben. Sie ist recht elegant gekleidet. Das Salontischchen ist hübsch gedeckt für ein Tête-à-Tête, Teller mit Lachs o.ä., Sektläser, Flasche in Kübel etc.)* Jo, Manuela, es isch eifach furchtbar. Ich chas immer no ned glaube. S ganze Schiff versunke, mit Mann und Maus. Letscht Wuche! Es muess ganz en stürmisch See gsi sii... unuffindbar. Jo, irgend en Ur-liwohner vo dere Insel hetts gsee. Kei Chance, dass mer ihn läbig weder findet. --- Natürlich bin ich furchtbar truurig. De Anton isch die gross Liebi gsi vo mim Läbe! Aber gell, s Läbe muess wiiter goo... *(es klingelt)* Es hett glüüetet, ich lüüete dir spööter nomol aa. Tschüss Manu! *(steht auf und öffnet die Türe. Die Versicherungsangestellte ist sehr streng in ihrer äusseren Erscheinung)*

Gwendolyn: Grüezi, sie händ mir aglüüetet. Min Name isch Gwendolyn Meier, ich chumme vo de Läbes-Versicherigs-Gsellschaft „Life or leave it“.

Hanna: Richtig! Schön, dass sie so schnell händ chönne cho. Chömed sie doch ine!

Gwendolyn: Danke. Zallerersch mis herzliche Beileid zum Tod vo ihrem zweite Maa.

Hanna: Danke. Aber er isch min erschte Maa gsi. Sited sie doch ab.

Gwendolyn: Danke. Sie fiired scho sini Beerdigung?

Hanna: Natürlich ned. Ich han en Undermieter und er hett Geburtstag. Er fiired mit sinere Fründin. Ich han das nume für ihn arrangiert. (*sehr kühl*) Für was haltet sie mich?

Gwendolyn: (*lächelt noch kühler, packt ihre Unterlagen aus, blättert*) Also denn, Frau Weber, ihren zweite Maa...

Hanna: ...Er isch min Erschte gsi!

Gwendolyn: Wie sie meined. De Anton Weber isch vor ere Wuche uf hoher See ums Läbe choo...

Hanna: Versunke, das arme Schiff. Mann und Maus tot. Die arm Muus... ich meine, min arme Maa!! (*tupft sich Augen ab mit Taschentuch*) Er hett en Schiffsreis gwunne gha für ei Person – und das isch jetzt de Dank!

Gwendolyn: Am Sunntigobe vor ere Wuche.

Hanna: Richtig, znacht am elfi. Vor Honolulu. Sie händ gseit gha, d Hula-Girls häged no zum Willkomme eis gsunge. (*seufzt tragisch, tupft*) Wenigschtens isch er no mit Musig undergange.

Gwendolyn: Wie tröschend. De Anton Weber hett en Läbesversicherig abgeschosse...

Hanna: ...über zwei Millione Franke...

Gwendolyn: ...zu Gunschte vo sinere Ehefrau.

Hanna: Wenn chumm ich das Geld über?

Gwendolyn: ...vo sinere Ehefrau, de Frau Weber, wohnhaft Bahnhofstrasse 11 in Goms...

Hanna: Wie bitte?

Gwendolyn: ...und vo sinere Ehefrau, de Frau Weber, wohnhaft Blüemliweg 25 in Rorschach.

Hanna: Was???

Gwendolyn: Sowohl sie, Frau Weber us Rorschach, als au d Frau Weber us Goms, händ en Aatrag gstellt uf Uszahlig vo dene zwei Millione.

Hanna: Was für en Frau Weber? Wieso sini Ehefrau? Wieso Goms? Ich bin sini Frau – siit füzäh Johr! Was isch denn das für en Betrügeri?!
(starrt vor sich hin)

Gwendolyn: Sie gsehnd mis Dilemma. Ich han ein Tote, zwei Ehefraue, ei Versicherig, zwei Aaträg und zwei Millione... *(wedelt mit den Papieren vor Hannas Gesicht)* ...hallo, Frau Weber?!

Hanna: Jojo, ich has kapiert – er isch en Bigamischts gsi?!

Gwendolyn: Es gseht so uus.

Hanna: Und jetzt?

Gwendolyn: Sobald ich en amtliche Bestätigung ha, wer sini Frau isch, und debii gilt natürlich, wer ihn als erschti ghürote hett, die chunnt das Geld über. *(packt weder ein)*

Hanna: Was?!!

Gwendolyn: *(steht auf)* Do isch mini Charte, wenn sie usgefunde händ, wer wo zerscht ghürote hett, denn chönd sie mich under dere Nummer erreiche. Ich wünsche ihne no en schöne Tag – au ohni ihre Maa. Ich finde ellei use, danke. *(ab. Hanna wirkt recht konsterniert)*

2. Szene:

Hanna, Michelle

(Michelle von links. Sie wirkt leicht überdreht, geistig abwesend und nicht sehr intelligent)

Michelle: Ich chumme grad dur de Garte. Sali, Hanna, wie goots dir au?

Hanna: Das weiss ich im Moment gar ned so richtig.

Michelle: Usgezeichnet. Wenn chumm ich mis Geld über?

Hanna: Los Michelle, das hämmer andersch abgmacht. Ich verchaufe dir de Dokter Freud und du gisch mir defür 2500 Franke.

Michelle: Aber ich han ebe im Moment ned so vill Geld.

Hanna: Denn organisier dir das. De Dokter Freud chunnsch ned gratis über. Das isch am Anton sin absolute Liebling gsi. Es würd ihn töde, wenn ich de Dokter Freud würd gratis furt gää.

Michelle: Es würd ihn au töde, wenn du ihn für 2500 Franke furt gisch!

Hanna: Genau! Aber das isch mir jetzt eigentlich gliich, will ich das Teil hasse und will de Anton sowieso tod isch. Also, furt mit Schade!

Michelle: (*schaut auf Tisch*) Chunnsch liebe Bsuech über?

Hanna: Nei! Das isch für min Undermieter! Und jetzt luegsch, wo du das Geld chasch uftriebe. Ich han au no anderi Interessente, weisch. I zwei Täg isch das Geld do, oder ich verchaufe de Dokter Freud. Tschau Michelle. (*schiebt sie energisch Richtung Garten*)

3. Szene:

Hanna, Trudi

Hanna: Mischt, was mach ich jetzt? Ich muess mit dere zweite Frau rede. (*holt Telefonbuch, blättert*) Bahnhofstross, Goms, wie hett die jetzt au gheisse?... Äh, blöd, Weber... Weber... do, Anton und Trudi, oh Gott oh Gott! Ich glaubs immer no ned. Min Maa isch Bigamischt und ich han ned emol öppis gmerkt. Mini Güeti! (*es klingelt*) Wer chunnt denn jetzt scho weder? (*sie öffnet*)

Trudy: (*eher bieder gekleidet*) Frau Hanna Weber?

Hanna: In voller Grössi.

Trudy: Frau Hanna Weber, ghürote mit em Anton Weber?

Hanna: Gsi. Ghürote gsi. Er isch leider gstorbe. (*dramatisch*) Das Meer hat ihn verschlungen!!

Trudy: Das han ich ebe ghört.

Hanna: Und wer sind sie?

Trudy: Hanna Weber, ghürote mit em Anton Weber. Dörf ich ine cho, danke. (*tritt einfach ein*)

Hanna: Sie sind sini zweite Ehefrau!

Trudy: Ich bin die erschi, die allererschi, wohlverstande! Um das goots jo wohl jetzt i öisem zuekünftige Gspröch, oder ned?

Hanna: Wahrschiinlech. Jo also, den chömed sie halt ine – ach so, sie stönd scho do.

Trudy: *(schaut sich um)* Sie wohne denn schön. Öisi Stube isch denn lang ned so elegant. Öisi Chuchi au ned. Und s Schlofzimmer sowieso ned.

Hanna: *(schaut sie von oben bis unten an)* Vo nüüt chunnt nüüt. Jo also, sitzed sie doch emol ab. Wänd sie öppis trinke?

Trudy: Ich nimme gärn es Gläsli Champagner.

Hanna: Villecht teil ich min Maa mit ihne, aber ganz sicher ned min Champagner. Do!

(holt eine kleine PET- Flasche vom Sideborad, stellt sie vor Trudi auf den Tisch)

Trudy: *(säuerlich)* Wie nätt, danke.

Hanna: Okay, rede mer doch grad emol Klartext: es hett sicher kein Sinn, wenn mer do lang um de heiss Brei ume rede. Sie sind mit mim Maa ghürote?

Trudy: Also nei.

Hanna: Ned?

Trudy: Nei. Es isch umgekehrt: sie sind mit mim Maa ghürote.

Hanna: Also jetzt bitte kei Detail! Mir zwei sind mit em Anton Weber ghürote. Richtig? Das heisst, de Kärli isch ganz en gemeine Bigamischt.

Trudy: Gseht so uus.

Hanna: Das heisst, mir müend jetzt uesfinde, wer ihn zerscht ghürote hett und die chunnt denn au s Geld vo de Versicherig über.

Trudy: Wahrschiinlich. Mir händ vor 15 Jahr ghürote, am 15. Mai 1996...

Hanna: ...Was??!! Mir au!!

Trudy: Das cha jo wohl ned wohr sii. De Kärli hett öis beidi am gliiche Tag standesamtlich ghürote? Jetzt wunderets mich nümme, dass de nach em Mittagässe so rasant hett müesse an en Notfall und grad nümme cho isch.

Hanna: De Notfall bin offebar ich gsi.

Beide: De Schlawiner!!

4. Szene:

Gwendolyn, Hanna, Trudi

(es klingelt. Hanna öffnet, Gwendolyn steht vor der Türe)

Gwendolyn: Frau Weber, mir händ do es chliises Problem. Mir chönd ihre Maa ned finde.

Hanna: Das isch au keis Wunder. Er liit uf em Meeresbode vor Hawaii.

Gwendolyn: *(tritt ein)* Ich meine das andersch. Mir chönd ihn ned finde uf de Gäschteliste vo dere „MS Lueg is Land“...

Hanna: Was söll das heisse?

Gwendolyn: Wänd sie mich dere Dame ned vorstelle?

Hanna: *(sieht einen Moment hin und her, dann hastig)* Aääh... das isch d Frau Rutishuser... äh... d Frau Angelika Rutishauser vom Beerdigungs-institut „Fröhliche Abgang“!

Trudi/Gwendolyn: Was?!

Hanna: D Frau Rutishuser kümmeret sich um d Bestattig vo mim geliebte Maa, gälled sie Frau Rutishuser?

Trudy: Wieso?!

Hanna: *(zischt ihr zu)* Will er dänk irgendwo muess sin Grabstei ha und jetzt froged sie ned sovill und sitzed sie weder ab!! *(knallt sie auf Sofa. Wendet sich strahlend an Gwendolyn)* Also Frau Meier...

Gwendolyn: ...Mir händ d Passagierlische aagforderet vo de MS „Lueg is Land“ und ihre Ma isch ned druf.

Hanna: Ned druf?

Trudy: Uf em Schiff??

Gwendolyn: Uf de Lische!

Hanna: Und jetzt?

Gwendolyn: Das heisst, mir chönd ihne das Geld ned uszahle, weder ihne Frau Weber, no de andere Frau Weber vo Goms.

Trudy: Das wär aber ich - *(bekommt einen deftigen Box von Hanna)* ...aua!!

Gwendolyn: Jo bitte?

Trudy: Do wär ich... ämm... villecht no ned so sicher. Ich meine, wie sicher isch das?

Gwendolyn: So sicher wie ihres Beerdigungsinstitut.

Trudy: (*frustriert*) Amen.

Gwendolyn: Ich han sie nume welle über das informiere. Lueged sie bitte, wo ihre Mann hettti chönne stärke – (*bedeutungsvoll*) – wenn er denn überhaupt gestorbe isch.

Hanna: Was söll jetzt das weder heisse?

Gwendolyn: Sie wäred ned die Erscht, wo probiert, en Versicherig z bschiisse. Wie au immer. Und sötti das tatsächlich so sii, wird ich sie aazeige. Und uf das stooht Gfängnis. – Nume damit das klar isch. Guete Tag. (*ab*)

5. Szene:

Trudi, Hanna

Trudy: Aber suscht goots ihne no guet?!

Hanna: Ich ha nume grad realisiert, dass sie offebar ihre Aatrag uf Uszahlig vo dere Versicherig schriftlich oder telefonisch gestellt händ. Die Frau Meier hett sie no nie gseh.

Trudy: Nei. Das isch aber no lang kein Grund, dere so en Mischt go aazgää. Was wänd sie mit dem bezwecke?

Hanna: Ich han en Geistesblitz gha, Frau Weber. Wo die mir seit, er seig ned uf de Passagierlichte vo dem Ueberseedampfer, wens also quasi kein Tote git, gits au kei Geld.

Trudy: Wahrschiinlech ned.

Hanna: Wenn ich also öpper vomene Beerdigungsinstitut cha vorwiise, denn chumm ich natürlich au en amtliche Toteschiin über. Sie chönd mir de usstelle und alles isch paletti. Genial!!

Trudy: Ueberhaupt ned. Au en Bestattigungsunternehmeri bruucht en Tote. Und erschtens bin ich jo gar ned vomene Beerdigungsinstitut und zweitens bin ich Huusfrau und putze zweimol am Obe inere Würschtli-Bude!

Hanna: (*schaut sie an*) Upps, do han ich glaub falsch überleit.

Trudy: Gseht so uus.

Hanna: Pech. Bin no nie guet gsi im logisch dänke. Aber egal. Was mache mer jetzt?